Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Freidenker [1956-2007]**

Band (Jahr): **89 (2004)**

Heft 8

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

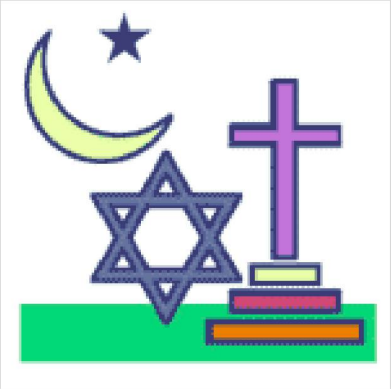
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

libero pensatore
frei denker
Monatsschrift der Freidenker-Vereinigung der Schweiz

Machtmittel Religion



Wann immer in vergangenen Epochen irgendwelche Propheten und Verkünder von Gottheiten redeten und von angeblichen Anordnungen und Befehlen ihrer Gottheiten, dann hatten sie niemals das Wohlergehen ihrer Mitmenschen im Sinne, sondern sie verwendeten diese religiösen Vorstellungen nur als Mittel zur Beherrschung und Ausbeutung der Völker und Menschen. Religion sollte nie eine Lehre oder Theorie über irgendwelche Geschehnisse in der Natur sein. Religion sollte vielmehr Furcht erzeugen, Furcht vor unsichtbaren Mächten, welche diesen Propheten angeblich zur Verfügung standen. Diese Propheten und Verkünder nützten dazu die Unwissenheit und Leichtgläubigkeit ihrer Mitmenschen weidlich aus. Das trifft auch auf Moses, Zarathustra, Paulus und Mohammed zu, mit denen wir uns hier besonders befassen wollen. Paulus liess seinen Gottessohn nicht aus Religiosität zur Erde niedersteigen und nach seiner Hinrichtung am Kreuze wieder auferstehen, und nicht aus religiöser Notwendigkeit liess Moses den längst in Vergessenheit geratenen Gott des Abraham in einem brennenden Dornenbusch in Erscheinung treten, sondern aus politischen Gründen. Religion spielte in jenen Epochen dieselbe Rolle, wie heute die politische Propaganda, die politischen Ideologien und die politischen Lügen (Massenvernichtungswaffen, einsatzfähig gegen den Westen innerhalb von 45 Min. usw. usw.). Die Völker und Menschen wurden damals mit Religion mobilisiert, fanatisiert und zum Marschieren gebracht, in ähnlicher Weise, wie es heute noch im Islam geschieht, wo die Soldaten Allahs sich mit Dynamitgürtel in die Luft sprengen, um recht viele der teuflischen Feinde und Ungläubigen, meistens nur Frauen, Kinder und Teenager in die Hölle zu befördern, während sie selbst glauben, dass sie im Paradies zur Rechten Allahs sitzen werden. Der ihnen ins Gehirn gehämmerte religiöse Glaube, dass ein Paradies auf sie wartet, diese religiöse Indoktrination macht diese irrsinnige Selbstaufopferung möglich. Um nachzuweisen, dass Religion immer nur ein Machtmittel war, werden die damaligen geschichtlichen Ereignisse betrachtet. Als Quelle dient uns dafür das Alte Testament.

Die Epoche, die uns hier interessiert, begann mit Moses. Zu der Zeit lebten die Hebräer in Ägypten und verehrten ägyptischen Gottheiten. Der Gott des Moses war der längst in Vergessenheit geratene Gott des Abraham, der angeblich der Stammvater der heutigen Hebräer, der Juden sein soll. Moses war ursprünglich ein Prinz des Pharao, musste aber fliehen, weil er einen Mord begangen hatte. Moses konnte nun nicht mehr Pharao werden und entschloss sich darum, sein eigenes Königreich zu erobern. Dazu benötigte er aber ein Kriegsvolk und einen Kriegsgott. Schnell erinnerte sich Moses nun seiner hebräischen Abkunft, und nach einiger Zeit, als Gras über seinen Mordfall gewachsen war, begab er sich zu den Hebräern in Ägypten und teilte ihnen mit, dass der Gott des Abrahams ihm begegnet sei und ihn beauftragt habe, alle Hebräer aus Ägypten herauszuführen – in das gelobte Land. So wurde die jüdische Nation gegründet!

In der Aufstellung seiner Eroberungspläne berief Moses sich immer auf den Gott des Abrahams und jeden einzelnen Schritt gab er als von Gott befohlen aus. Die angebliche Entgegennahme der göttlichen Befehle und Anordnungen fanden immer im Offenbarungszelt unter vier Augen statt. Niemand ausser Moses durfte zugegen sein, wenn Moses mit seinem Gott sprach. Moses vereidigte auf diese Weise seine Stämme auf seinen fiktiven Gott etwa so, wie man heute eine Armee auf seine Fahne vereidigt. Nachdem der "Bund mit Gott" geschlossen bzw. die Israeliten vereidigt waren, erliess Moses sogleich die notwendigen Heeresgesetze und Verordnungen, die natürlich immer als von seinem Gott kommend ausgegeben wurden. Insbesondere gab Moses detaillierte Anordnungen, wie die Feinde, einschliesslich Frauen, Kinder und Greise, zu behandeln seien.

Mit welcher Brutalität die alten Israeliten gegen die anderen Völker kämpften, wird besonders deutlich am Fall von Sodom und Gomorrha. Offensichtlich hatten die Israeliten hier, erstmals in der Geschichte, die Politik der "verbrannten Erde" im grossen Stil durchgeführt. Wahrscheinlich verwendeten die alten Israeliten brennende Petroleumbomben, die sie mit Schleudervorrichtungen in die Städte schleuderten. Die frommen Bibelsprüche offenbaren deutlich genug, dass dieser Gott des Moses, von nun an die Rolle eines grausamen und blutrünstigen Kriegsgottes spielen sollte.

Dies könnte den Eindruck erwecken, die alten Israeliten seien alle blutrünstige Massenmörder gewesen. Diese Schlussfolgerung ist jedoch falsch! Die Menschen sind nicht von Natur aus Mörder, sondern sie werden zu Mörder gemacht. Damals, in jener barbarischen Zeit geschah dies immer mit Hilfe von Religion, Fortetzung S. 4

THEMEN in diesem FREIDENKER

Machtmittel Religion	1, 4-6
Percezioni di presenze e degli stati mistici	2
Wahrnehmung und Kreativität	2
Freidenker weltweit	3
Büchertisch: Rot	6